

## Meine Schatzkiste

Nayla, 4. Klasse

Ich habe diesen Ort gewählt, weil er mir viel bedeutet. Er liegt auf meiner Wiese zuhause neben einer Fahne und einem Busch.

Vor ein paar Jahren ist eine unserer Katzen gestorben. Sie liegt in dem Grab mit den Edelsteinen. Sie war schwarz und die Zutraulichste all unserer Katzen. Eines Abends lief sie über die Strasse und wurde überfahren. Meine Mutter wollte sie zum Tierarzt bringen, doch ich liess das nicht zu. Also begruben wir sie in der Erde. Ich dachte, wenn ein anderes Tier stirbt, wird sein Grab ebenfalls dort sein.

Als unsere Schlange Jemy am 16. August 2023 starb, begruben wir sie dort und stellten einen Blumentopf drauf, damit sie nicht von Tieren ausgebudelt wird. Jeden Frühling pflanzen wir farbige Blumen auf das Grab.

## Meine Familie

Leon, 4. Klasse

Ich habe meine Familie gewählt, weil ich mir keine bessere Familie vorstellen oder wünschen könnte. Deshalb bin ich jeden Tag froh und lache. Meine Eltern fragen mich, wie es war in der Schule. Sie helfen mir bei den Hausaufgaben. Dazu planen sie Reisen, nur damit mein Bruder und ich froh sind.

Ich liebe meine Familie. Mein Bruder und ich würden alles machen, damit sie nicht wütend oder traurig sind. Ein Schatz ist für mich nicht Geld. Für mich ist ein Schatz etwas, das mir am Herzen liegt, das mir wichtig ist. Es wäre mir lieber, dass mir etwas weh tut als meiner Familie.

Auch Freunde gehören zu meiner Familie.

Ich würde meine Familie nicht mal für 999 999 999 Franken hergeben.

## **Swatch Uhr**

Flavia Wenger, Feldmeilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Eine Vintage Swatch Uhr im Pilz.

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Ich habe mir die Uhr gekauft aus Interesse für die Marke, deren Designer und weil mir die Uhr einfach gefällt.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Ich bin in einem Laden auf eine Vintage Swatch gestossen und bin so mit ihren Uhren in Kontakt gekommen. Zudem hatte ich bereits Interesse an Swatch, da ich als Kind diverse Swatch und FlickFlak Uhren trug. Seit 13 Jahren finde und trage ich Swatch Uhren.

# 4

## **Skateboard**

Stefan Huber, 56, Stäfa

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Rollbrett «Hooger Booger».

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Ich habe es 1982 als Occasion gekauft.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Es war mein erstes Skateboard. Das «Hooger Booger» wurde sehr wahrscheinlich bei Nova Sport in Meilen hergestellt.

## Mein Hund

Nino, 4. Klasse

Ich habe meinen Hund gebastelt, weil er ein Familienmitglied ist. Er ist immer für mich da, wenn ich ihn brauche. Er hat viele gute Eigenschaften: Er ist verfressen, er ist lieb, und wird gerne gestreichelt. Er liebt auch Kinder, genauso wie Erwachsene und andere Hunde. Er würde nie jemandem etwas Böses tun.

Er hört auf Kommandos: Sitz! Und down! Decke! Komm! Kuckuck bedeutet «Such mich», wenn wir Verstecken spielen. Er ist mit zweieinhalb Jahren ein junger Hund.

In Hundejahren sind das siebzehn Jahre.

Ich liebe meinen Hund und hoffe, dass er noch ganz lange lebt.

## Mein Land Rover

Ben, 4. Klasse

Als Schatz habe ich einen Land Rover gebastelt, weil ich diese Autos einfach supercool finde, aber auch, weil ich selbst einen ferngesteuerten zu Hause habe. Es ist sehr schwierig, so einen Land Rover zu basteln. Ich musste vor allem darauf achten, ganz genau zu messen, um den Land Rover gut zusammenleimen zu können. Auch die Konzentration war wichtig. Wenn ich irgendetwas falsch machte, war die Reparatur sehr schwierig.

Land Rover haben einen sehr guten Motor und spezielle Reifen, so dass sie viel besser im Schlamm fahren können als normale Autos. Ich finde sie einfach toll. Manchmal, wenn ich die Hausaufgaben gemacht habe, gehe ich mit meinem Land Rover raus.

## **Clou de Paris (Strassennagel)**

Judith Bollinger, 72, Meilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Un Clou de Paris. Ein Strassennagel vom Montmartre Rue Lepic.

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Als die Fussgängerstreifen in Paris erneuert wurden, habe ich ihn aufgelesen. Die alten Fussgängerüberwege, die mit Nägeln markiert waren, wurden durch Farbstreifen ersetzt.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Er stammt aus meiner Geburtsstadt und meine Kinderfüsse sind bis zu meinem 10. Lebensjahr über somanche dieser «clou de Paris» gehüpft.

## Das Skigebiet

Yusuf, 4. Klasse

Ich habe meine Kiste als Skigebiet gemacht. Wenn ich am Fernseher Skifahrer sehe, dann gibt mir das irgendwie Kraft. Es ist sehr cool, wenn ich ein Skirennen schaue. Manchmal bleibe ich in der Bewegung. Deswegen habe ich das für meine Kiste gewählt.

Sehr lange habe an dieser Kiste gearbeitet mit Karton, Gips und Zeitung, Wasserfarbe, Holz, Draht und Ton. Lange habe ich mich mit Freude damit beschäftigt. Es gefällt mir, dass der Skifahrer so aussieht, wie wenn er sich mit den Füßen und Händen bewegen würde. Ich kann es nicht erwarten, bis ich euch meine Landschaft zeigen darf. Darauf freue ich mich sehr.

## Meine Schatzkiste

Nilä, 4. Klasse

Mein Schatz ist meine Familie. Meine Familie habe ich gemacht, weil sie die beste Familie ist. Es ist cool, wenn ich nach Sri Lanka fliege. Wenn ich sie sehe, dann umarmen sie mich. Wenn sie merken, dass etwas passiert ist, fragen sie meine Mutter, ob mit mir alles okay ist. Der Schatz ist meine Familie, auch wenn es Streit gibt. Dann lösen wir es und sind wieder happy.

Ich habe sie sososo gerne.

Es ist eine besondere Familie. Wenn meine Mutter und ich nach Sri Lanka gehen, dann freuen sie sich sehr. Ich liebe meine Cousinen, meine Onkel und meine Tanten.

Aber wenn wir Sri Lanka verlassen und tschüss sagen, weinen sie und umarmen mich sehr fest. Dann bin auch ich sehr traurig. Aber ich freue mich schon auf unseren nächsten Besuch.

## **Elefant**

Regula Hobein, 74, Meilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Ein zweibeiniges und zweiarmiges Elefäntchen. Entworfen und genäht von einem befreundeten Ehepaar.

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Es war ein Geburtstagsgeschenk, wahrscheinlich zum 4. Geburi. Der Elefant wirkt etwas staubig, aber als 70-jähriger ist man halt leicht ergraut.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Ohne ihn ging ich nie zu Bett, er brauchte seinen Platz, also rückte ich zur Bettkante. Es ist mein einziges, noch vorhandenes Spielzeug, es weckt viele Erinnerungen.

## **Mein Wunsch-Hund**

Raphaël, 4. Klasse

Schon immer fand ich Hunde mega süß und spannend. Es ist schade, dass ich nie einen bekomme. Sie sind eine gute Ablenkung, wenn einem langweilig ist. Der Hund meines besten Freundes Nino ist so toll. Mir gefallen seine Augen, es sind so grosse Glubschaugen. Ich weiss nicht, was ich süßer finde, Golden Retriever oder Labradore.

## **Spucknäpfe**

Markus Sauter, 73, Meilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Zwei Spucknäpfe für unterwegs und zu Hause.

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Als wir 1982 in unser neu erworbenes Haus einzogen, hatte es zahlreiche antike und alte Gegenstände, darunter auch diese Spucknäpfe.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Ich habe viele Schätze, dieser ist es wert hier ausgestellt zu werden. Interessantes Detail: in diversen Gemeinden gibt es neuerdings wieder Spuckverbote.

## **Meine Mäuse**

Ronja, 4. Klasse

In meiner selbst gebastelten Schatzkiste sieht man ein Gehege mit Mäusen drin, die aber leider nicht mehr leben. Dieser Ort gibt mir so unglaublich viel Kraft. Über meinem Gehege hängen drei Bilder. Darauf steht: I Love Poppy! Poppy war meine absolute Lieblingsmaus. Das ist sie jetzt immer noch. Poppy war schwarz- weiss gefleckt. Ich weiss noch ganz genau, wie es war, wenn ich sie rausnahm. Sie kam gerne und freiwillig zu mir. Sie war warm wegen ihres Felles. Ihre Pfötchen waren tapsig. Ich vermisse sie so fest.

## Mein Schatz

Josephine, 4. Klasse

Doudou, mein Kuscheltier, ist mein Schatz, weil er jede Nacht bei mir schläft. Ohne ihn könnte ich gar nicht einschlafen. Wenn ich Angst habe und Stress bekomme, dann rubble ich ihn mit meinem Fingernagel. Wenn ich nicht einschlafen kann, lege ich ihn auf meine Augen. Dann werde ich müde und schlafe ein.

Er gibt mir auch viel Mut und Kraft. Ich fühle mich viel sicherer mit Doudou. Beschützen kann er mich auch.

Früher nahm ich Doudou überall hin mit. Aber so wurde er sehr schmutzig und roch anders. Jetzt lasse ich ihn in meinem Bett. Dort wird er nicht so schmutzig und riecht nicht so komisch. Er kann sich auch mehr ausruhen. Immer wenn ich von der Schule nachhause komme, freut er sich auf mich. Aber ich freue mich auch auf ihn. Eigentlich kann er auch fliegen und sich unsichtbar machen, aber nur wenn ich nicht da bin oder schlafe. Er ist mein allerwertvollstes Kuscheltier auf der ganzen Welt!

**Mein Schatz**

Mia, 4. Klasse

Ich habe den Strand gewählt, weil ich so schöne Erinnerungen daran habe!

Immer wenn wir am Strand in Spanien sind, finde ich es so toll. Man kann am Strand rennen, schwimmen, tanzen und spielen. Meine Schwester und ich haben ein Spiel erfunden. Es hat keinen Namen und geht so: Man darf das Wasser nicht berühren, sonst ist man tot. Ich darf nur einen Meter vom Wasser entfernt sein. Wir müssen immer, wenn die Wellen wieder zurück ins Meer fließen, nach vorne rennen und Wasser und eine Handvoll nassen Sand holen. Jeder hat seinen Haufen Sand. Wenn wir nach Hause gehen müssen, schauen wir, welcher Sandhaufen grösser ist!

Ich bin halb Spanierin, halb Schweizerin. Das ist ein weiterer Grund, warum der Strand so wertvoll für mich ist. Meine Grossmutter kommt aus Spanien wie mein Gotti und mein Vater. Ich denke, nein, ich fühle, dass ich die Liebe zum Meer von ihnen habe!

## **Giessfass mit Schale**

Werner Wunderli, 79, Bergmeilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Ein Gefäss und eine Schale aus Zinn mit schwach sichtbaren Initialen «HW». In das Gefäss füllt man Wasser, damit man nach dem Essen oder bei Bedarf die Hände waschen kann. Die Schale diene als Auffangbecken. Solche Gefässe benötigte man, als es noch kein fliessendes Wasser in den Wohnräumen gab.

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Es ist ein Erbstück aus der Sammlung meiner Vorfahren, der Familie Wunderli. Das Gefäss stand in einem Prunkbuffet der Wirtschaft zur Burg. Es diene in den vergangenen 100 Jahren als Dekorationsgegenstand.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Es ist ein Gegenstand aus einer Menge von Altersdokumenten meiner Vorfahren. Diese haben viele solche Dokumente gesammelt. Sie befinden sich zum Teil im Ortsmuseum oder in der Wirtschaft zur Burg oder bei mir zu Hause.

## Die Erde

Ammar, 4. Klasse

Als Schatz habe ich die Erde ausgewählt. Für mich ist die Erde sehr wertvoll. Wenn die Erde nicht wäre, könnte keiner von uns leben.

Es gibt noch mehr Gründe, warum ich die Erde gewählt habe, zum Beispiel die Menschen. Ohne Menschen wäre die Erde ein leerer Planet. Deswegen sollte man niemanden hassen.

Die Erde würde sich sehr anders anfühlen, wenn etwas fehlte. Wenn es keine Tiere, Bäume oder kein Wasser gäbe, wären wir Menschen alle tot und hätten kein Leben mehr. Wir Menschen brauchen das alles, um zu leben. Deshalb müssen wir der Erde Sorge tragen!

**Bella**

Timmy, 4. Klasse

Als ich mal auf meinem Sofa sass, kam meine Katze Bella auf meinen Schoss. Ich mag Bella sehr und streichelte sie. Da entdeckte ich an ihrer Schnauze ein kleines weisses Schnurrbarthaar. Plötzlich sah ich, dass es runterfiel. Ich war überrascht. Natürlich nahm ich das Haar und legte es in ein kleines Pokémon-Schächtelchen.

Wenn Bella nicht mehr da ist, kann ich das Haar rausnehmen und mich an sie erinnern. Zuerst polsterte ich die Schachtel mit einem kleinen Tüchlein. Nachher legte ich sorgfältig das Schnurrhaar in das Schächtelchen. Seither habe ich das Schnurrhaar immer neben meinem Bett.

## **Atemschutzgerät der Grubenwehr**

Christian Krauer, 76, Feldmeilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Ein Atemschutz- bzw. Kreislaufgerät für den Einsatz der Grubenwehr (Baustellenfeuerwehr) im Schacht- und Tunnelbau.

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Es ist ein Abschiedsgeschenk der Belegschaft nach langjähriger Tätigkeit auf einer Grubenbaustelle. Das Innere wurde «umgebaut» und mit einer Trinkflasche und Gläsern ausgestattet.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Dieses Gerät diente der Grubenwehr für Einsätze bei Bränden und Unfällen. Die ständige Einsatzbereitschaft dieser Grubenwehr hat viel zur Unfallverhütung auf der Baustelle und zum Wohlergehen der Belegschaft beigetragen.

## **Wassersport Leine**

Cléo Greb, 23, Meilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Mein Schatz ist der Z-Wake Club Zürichsee, mit dem man jederzeit auf dem See Wassersport machen kann. Wakeboarden oder hinter dem Boot surfen gehen. Stellvertretend dafür steht die Leine.

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Das war vor vielen Jahren, als wir eine Möglichkeit suchten, ohne ein eigenes Boot kaufen zu müssen, Wasserski fahren gehen zu können.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Für mich sind der See und Sport sehr prägende Sachen in meinem Leben. Mit der Leine kann ich beide Teile kombinieren.

## Meine zukünftige Katze

Inanna, 4. Klasse

Ich habe diese Katze gebastelt, weil Katzen zu meinen Lieblingstieren gehören. Am liebsten hätte ich eine schwarze, flinke und schöne Katze ohne Stupsnase. Weil ich auch will, dass sie in Zukunft glücklich lebt, habe ich einen Kratzbaum, ein Spielzeug und ein Wollknäuel hergestellt. Die drei Sachen habe ich reingeklebt, damit die Katze Spass hat, aber auch weil ich möchte, dass sie sich bei mir wohl fühlt, dass sie keine Angst hat, dass ihr nie langweilig wird oder dass sie vor mir davonrennt.

Am schönsten wäre es für mich, wenn ich eine Babykatze kaufen könnte.

Denn die jungen und kleinen Katzen sind meistens sehr aktiv.

Ich wünsche mir, dass sie ewig lebt.

## **Schuh aus Porzellan**

Brida Krauer, 70, Feldmeilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Porzellan: Geschirr, Schalen, Platten, Dekorationsgegenstände.

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Durch die Freude am Porzellan-Malen und dank einer passionierten Porzellan-Malerin.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Beim Malen kann ich eigene Kreationen gestalten. So wird jedes Stück zu einem Unikat und somit immer wieder zu einem neuen Schatz. Diese Tätigkeit erfordert immer wieder von neuem meine Kreativität und Fantasie. Es entspannt und trägt zu einer Entschleunigung bei. Eine wunderbare Therapie gegen Stress.

## Meine Schatzkiste

Laurin, 4. Klasse

Ich liebe die Berge, und darum habe ich auch eine Bergwelt gemacht. Sie ist mir lieber als alles andere, denn man kann da so viel unternehmen! Es hat Bergseen, Berge, Wälder, Tiere, Wiesen und Bäume. Ich kann Tiere beobachten, fischen, schwimmen, Pilze sammeln und alles Mögliche machen. Jetzt habe ich das Wichtigste fast vergessen: um dorthin zu kommen, muss man natürlich wandern. Das macht mir auch sehr viel Spass. Ausserdem ist die Luft in den Bergen fantastisch. Aber das ist kein Wunder, dort stehen ja soooo viele Bäume. Alle Tätigkeiten, die ich vorher aufgezählt habe, gehören zu meinen Hobbies. Ich liebe die Natur!

## Meine Schatzkiste

Marianna, 4. Klasse

Ich habe mich für meine Familie und meine Haustiere entschieden, weil das mein Schatz ist. Ich habe meine Familie, vier Katzen und zwei Hunde aus Ton gemacht.

Von zuhause habe ich zwei Bäume und ein Moosstück mitgebracht. Den Hügel formte ich aus Zeitung und Gipsstreifen. Die Grosseltern sitzen unter dem Baum Sakura, weil meine Grossmutter diesen Baum mag. Meine Mutter, mein Stiefvater und ich spielen Frisbee mit meinem Hund. Meine Tanten streicheln den älteren Hund.

Ich liebe meine Familie.

**Vinyl - LP**  
Roland, Meilen

**Was genau ist Ihr Schatz?**

Einige Objekte im 50's Style (Zeitschriften, Keramik, Schallplatten, Möbel, Werbung).

**Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Da und dort, Flohmarkt, Börsen, Händler.

**Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Diese Vinyl-LP ist speziell. Sie vereint Ohr (Musik) und Auge (hübsche Pin Up Girls). Mir gefällt vieles am 50's Design, auch einiges Gebäude, Autos, Kleider.

## Der Dschungel

Liv, 4. Klasse

Ich habe als Schatz den Dschungel gewählt. Zwar war ich noch nie im Dschungel, doch ich stelle mir das unglaublich vor. Die tropische Luft in diesem Reich des ewigen Grüns, die Geräusche unzähliger Vögel, die zwitschernd zwischen den Bäumen herumschwirren, die Riesen des Urwalds – die Bäume – die majestätisch in den Himmel ragen, und natürlich all die Reptilien dort. Ich liebe Reptilien, müsst ihr wissen. Panter-, Nano- und Dreihorn-Chamäleons, also so ziemlich alle Chamäleonarten, Komodo-Warane, verschiedenste Echsen, z. B. Tukutukus, Geckos, Krokodile, Schlangen, Brückenechsen, die man nur in Neuseeland findet und die vom Aussterben bedroht sind, Frösche, giftig und ungiftig und so weiter und so fort! Da gibt es alles, was ich toll finde! (Na, ja, ausser Zwergbartagamen, die leben in der Wüste und Laptops zum Geschichtschreiben wachsen da auch nicht.) Leider gibt es immer mehr kahle, verrustete Stellen und immer weniger Urwald. Doch ziemlich sicher werde ich mich später für all diese wunderbaren Wesen und Bäume einsetzen! Auf jeden Fall werde ich immer auf der Seite des Dschungels stehen und ihn so gut wie es geht beschützen! Jedenfalls danke ich euch, dass ihr euch mit mir und meinem Text über den Dschungel befasst habt!

## **Schlangenhaut**

Sonja Greb, Meilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Würfelnattern vom neugeschlüpften (14 cm) bis zum ausgewachsenen (130 cm) Exemplar entdecken, beobachten, fotografieren (aufwärmen, schwimmen, tauchen, lauern, fressen, fliehen, fortbewegen).

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Per Zufall.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Ich finde es immer wieder faszinierend, überraschend und spannend. In Feldmeilen gibt es erst seit ca. 15-20 Jahren Sichtungen, aufgrund starker Ausbreitung immer häufiger.

## **Handgemachte Masken**

Zarina Tadjibaeva, Meilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Ein handgemachtes Maskenpaar (Frau & Mann) aus Samarkand. Sie sind aus selbstgemachtem Papier aus Maulbeerbaumästen. Die Maulbeerbäume sind der Schatz Zentralasiens. Aus den Blättern wird Seide gewonnen, aus den Ästen Papier. Das Papier wird in einer alten Werkstatt und nach alter Tradition hergestellt.

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Ich habe die Masken auf meiner Reise durch Usbekistan gekauft.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Die Masken symbolisieren die traditionelle Handwerkskunst und das alte Wissen. Und Wissen ist ein Schatz. Wissen ernährt uns, bringt uns weiter, lässt uns kreativ sein, wachsen, weiterentwickeln. Wissen ist auch Macht.

Man sollte diese Macht nur für das Gute einsetzen, zum Wohl der Menschen. Gewalt erzeugt Gewalt, Respekt und Wertschätzung erzeugen Respekt und Frieden. Nur in einer gerechten Welt können alle Menschen in Harmonie miteinander leben.

## **Chinesisches Kunsthandwerk**

Riti Sharma, Meilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Objekte der Volksgruppen Naxi und Mosuo, aus der Region von Lijiang, China. Eine Babymütze aus besticktem Samt, verziert mit Schutzamuletten. Ein Geldgürtel aus besticktem Samt und Kreuzstichverzierung auf der Rückseite. Armreife aus Jade und Silber, Ohrringe aus Messing und Jadeimitat (Kunststoff, Aluminium).

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Meine erste Reise nach China führte mich 1988/89 u.a. in die südwestliche Provinz Yunnan. Ein geografisch, demografisch und kulturell sehr vielfältiges Gebiet. Die Volksgruppen der Naxi und Mosuo sind bekannt für ihr Kunsthandwerk, ihre Naturreligionen und ihre Hieroglyphenschrift. Alle Objekte habe ich auf den zahlreichen Märkten von Einheimischen gekauft.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Die Reise nach China war ein Wunschtraum, der in Erfüllung ging. Sie bleibt unvergesslich, voll berührender Momente und wundervoller Begegnungen. Diese Objekte erinnern mich daran.

## Die Erde

Yan, 4. Klasse

Mein Schatz ist die Erde. Viele Menschen haben unsere Erde sehr gern, vor allem wenn die Erde nicht schmutzig ist. Warum ist die Erde für mich ein Schatz? Weil es ohne Erde keine Menschen geben würde. Deshalb ist die Erde für mich der grösste Schatz, grösser als ein cooles Spielzeug oder etwas sehr Teures.

Unsere Erde ist am wichtigsten. Die Erde wurde schon oft von Asteroiden getroffen. Aber die Erde ist immer noch hier. Ich wünsche mir, dass unsere Erde so bleibt wie sie ist.

**Mein Zimmer**

Emily, 4. Klasse

Wenn ich in meinem Zimmer bin, fühle ich mich wie in den Armen meiner Mutter. Das ist ein unglaubliches Gefühl für mich, einfach wundervoll. In meinem Zimmer gibt es Sachen, die ich nie hergeben würde, zum Beispiel mein Kuscheltier Hase. Ich habe ihn, seit ich drei Jahre alt bin. Ohne ihn kann ich nicht einschlafen. Er ist mein Ein und Alles und gehört zu meiner Familie. Es gibt aber noch etwas, auf das ich nie verzichten könnte, nämlich mein Snuschi, ein pinkes Tuch. Seit ich eins bin, habe ich es. Snuschi, mein Kuscheltier Hase und ich schlafen und kuscheln immer zusammen.

## **Puppenhaus**

Helen Gucker-Vontobel, Meilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Ein Puppenhaus von 1904 aus meiner Familie.

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Bis zum Ableben meiner Schwiegermutter stand das Puppenhaus auf dem Estrich und wurde ab und zu, wenn meine Kinder bei den Grosseltern weilten, in die Wohnung geholt. Mit aller Sorgfalt und grosser Begeisterung spielten meine Töchter damit. Das Highlight in Ihrer Erinnerung war jeweils der grosse, seltene Moment, wenn ihre Grossmutter den Leuchter mit Kerzchen bestückte und diese anzündete.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Meine Schwiegermutter (geb. 1899, gest. 1988) war fünfjährig, als sie sich einer Blinddarmoperation unterziehen musste. Das war zur damaligen Zeit keine Kleinigkeit. Anneli Engelhardt kam nach längerem Spitalaufenthalt nach Hause und fand die grosse Überraschung: Der Vater - er betrieb die Möbelfabrik und Tapisserie Louis Engelhardt an der Goethestrasse in Zürich (heute Migros am Stadelhofen) - hatte zwei Stuben ihres Hauses in Kleinformat nachgebaut.

## Mein Opa

Jamiro, 4. Klasse

Ich habe diese Landschaft mit meinem Opa gemacht, weil ich ihn wertvoll finde. Mein Opa ist vor meiner Geburt gestorben, deshalb habe ich ihn nie kennengelernt. Auch wollte ich eine Herausforderung für mich mit der Landschaft. Zuerst dachte ich: «Ich schaff das nicht.» Doch ich habe es geschafft.

Mein Opa bedeutet mir sehr viel. Ich würde ihn gerne kennenlernen. Das ist der Grund, wieso ich ihn in meiner Schatzkiste habe. Darauf bin sehr stolz.

Für viele ist es so: Wenn sie das Wort "Schatz" hören, denken sie an eine Schatzkiste oder an etwas aus Gold. Ich sehe das anders. Ich habe sehr viele für mich wertvolle Sachen in meinem Leben. Meine Familie ist für mich ein Schatz, Gold dagegen finde ich nicht so wertvoll.

## Mein Opa Pedro

Vania, 4. Klasse

Das Meer habe ich ausgesucht, weil mein Opa Pedro am 24. März 2023 gestorben ist. Ich hatte ihn noch nie richtig gesehen, nur am Handy.

Meine Familie und ich flogen deshalb in den Frühlingsferien 2023 nach Panama. Wir besuchten meine Stiefgrossmutter mit ihren beiden Hunden Blacky und Lex, zwei Spitz-Hunden.

Spannend war die Zeremonie für Opa Pedro. Bei dieser Zeremonie hängt man Dankeswünsche an Lampen mit Kerzen und schickt sie in den Himmel zu Opa Pedro. Auch legt man Blumen der Dankbarkeit ins Meer und lässt die Wellen sie forttragen.

Nachdem Opa Pedro verbrannt worden war, wurde seine Asche ins Meer geworfen. Darum glaube ich, dass Opa Pedro eine Verbindung zum Meer hat. Ich mag das Meer sehr.

## Meine Schatzkiste

Philipp, 4. Klasse

Ich habe beschlossen, eine Zuglandschaft zu bauen. Das kommt daher, dass ich mich für alle Arten von Verkehrsmitteln begeistere. Züge aber interessieren mich ganz besonders. Schon als ich sechs Jahre alt war, beeindruckten mich Schienenfahrzeuge. Damals wusste das aber noch keiner.

Heute bin ich für mein Interesse für Züge in der Klasse berühmt. Wenn Sie genauer hingucken, sehen Sie auf der oberen Fläche der Kiste ein Flugzeug.

Das zeigt, dass ich mich nicht nur für Züge interessiere, sondern auch für Schiffe, Autos, Flugzeuge usw.

## **Lego Porsche**

Maksym Gryshchenko, 34, Meilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Lego Technic Porsche 911 GT3 RS

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Vor einigen Jahren habe ich den orangenen Porsche 911 GT3 RS als Abschiedsgeschenk von meinen damaligen Arbeitskollegen bei einem Finanzinstitut in Zürich erhalten. Während der gemeinsamen Zeit ist meinen Schweizer Kollegen meine Leidenschaft für den Rennsport und insbesondere für Porsche nicht verborgen geblieben.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Dem Porsche kommt eine doppelte Bedeutung zu. Zum einen steht er für mich als Zeichen der Exzellenz, der Präzision sowie der fortschrittlichen Technik und ist in vielerlei Hinsicht ein Symbol der Unabhängigkeit und Freiheit. Der Porsche 911 war ausserdem ein aufmerksames Geschenk, das mich stetig an den Wert der Freundschaft und gegenseitigen Wertschätzung erinnert. Viele der damals entstandenen Freundschaften halten bis heute an, genauso wie meine Passion für den Rennsport und Porsche.

## Der Worldcup Fussball Pokal

Jaden, 4. Klasse

Wenn man nicht viel Geld hat, kann das schwierig sein. Mein Ziel ist es, der beste Fussballspieler beziehungsweise Milliardär zu werden, um dann das Geld mit meiner ganzen Familie zu teilen. Deshalb habe ich den Worldcup Fussball Pokal gemacht, um meiner Familie zu zeigen, dass sie nie, wirklich nie aufgeben dürfen. Um ihnen zu zeigen, dass sie ihr Ziel erreichen können. Ich möchte ihnen unbedingt helfen, weil ich sie liebe und weil ich mir wünsche, dass sie ein angenehmes und schönes Leben haben.

## Meine Schatzkiste

Kayla, 4. Klasse

Ich habe eine Schwimmbahn gemacht, weil ich Schwimmen über alles liebe. Auch wenn ich manchmal keine Lust habe, ins Training gehen, besuche ich es trotzdem. Denn mein grösstes Ziel ist es, einmal an der Olympiade teilzunehmen. Dafür muss man eben hart trainieren.

Ich liebe auch das Meer. Mein Lieblingstier ist der Hai. Immer wenn ich einen Hai sehe, gibt mir das Kraft und Mut. Auch wenn ich nicht nach jedem Wettkampf auf dem Podest stehe, werde ich niemals aufgeben. Aufgeben gibt es bei mir nicht.

## Der Stein

Xaver, 4. Klasse

Ich habe meinen Stein vor ein paar Jahren bekommen. Damals hat er mir nicht so viel bedeutet. Ich habe ihn in eine kleine Kiste mit Blumenverzierungen gelegt. Nachdem er in der Kiste war, habe ich ihn in einem Tempel versteckt, den ich im Kindergarten gebastelt hatte. Über die Jahre habe ich ihn vergessen.

Vor kurzer Zeit hatte ich viel Pech. Lange habe ich darüber nachgedacht, was ich machen sollte, damit ich nicht mehr so viel Pech hatte. Da ist mir der Stein wieder in den Sinn gekommen. Sorgfältig habe ich ihn aus dem Tempel rausgenommen. Einige Momente lang habe ich ihn in der Hand gehalten und die Augen geschlossen.

In den nächsten Tagen hat er mir Glück gebracht. Der blau-beige Stein, der von oben wie ein Strand mit Meer aussieht, hat er mir in dunklen Zeiten viel Glück gebracht. Ein paar Wochen später, als wir die Schatzkisten in der Schule machten, wusste ich, dass ich den Stein zeigen wollte, weil er mir nun sehr viel bedeutet.

**Ribu Kleber**

Reto Kaufmann, Zürich

**Was genau ist Ihr Schatz?**

Ribu Kleber

**Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Ich habe eine Friedensblume für die Ukraine entworfen, dem Ribumenschen geschickt mit der Frage, ob er damit einen Ribu machen kann.

**Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Der Ribumensch hat für mich mit meiner Friedensblume einen Ribu gemacht.

**Fotografie Flück**

Joris Flück, 28, Meilen

**Was genau ist Ihr Schatz?**

Eine Collage von Thomas Flück von 2016.

**Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Es war ein Geschenk.

**Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Weil es ein Geschenk war und ich viele Emotionen damit verbinde. Das «Rössli» liegt mir auch sehr am Herzen. Kunst und Kultur verbinden Menschen. Auf diesem Bild ist beides abgebildet.

## **Das Mädchen mit dem Perlenohrring**

Daniela Fluder, Meilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Ölgemälde «Das Mädchen mit dem Perlohrring», Jan Vermeer van Delft, 1665, Kopie von Georges Peyer, 1924.

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Das Bild hing in meinem Kinderzimmer. Es hat mich fasziniert, ohne dass ich von der Popularität des Originals wusste. Nachgemalt hat es der Stiefvater meiner Mutter, der mir in Erinnerung bleibt als «gmögiger» Bonvivant – ein brotloser Künstler, der jeweils mit einem riesigen «Amerikaner» spontan auftauchte und immer zu lausbübschen Scherzen aufgelegt war. Ich durfte einmal zuschauen, wie er seine Kopien aufwändig und haargenau herstellte. Er teilte ein Foto des Originals in zig kleine Quadrate, mischte die Farbe und übertrug sie mit viel Geduld und Präzision auf seine Leinwand.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Meine Mutter hat uns viele Peyer-Bilder hinterlassen, aber bei der Teilung unter uns Geschwistern fehlte genau das ausgestellte Porträt. Mein Bruder fand es viel später, versteckt und verstaubt, in einer Ecke des Estrichs und so gelangte es, wie ein verlorener Schatz, unerwartet doch noch zu mir.

**Alpfahrt mit Innerrhoder Landschaft**  
Bruno Bischofberger, Jahrgang 1940, Meilen

**Was genau ist Ihr Schatz?**  
Alpfahrt mit Innerrhoder Landschaft  
Um 1945 von Johann Baptist Zeller (1877-1959)  
Öl auf Karton, gerahmt

Bruno Bischofberger, seit 1989 in Toggwil ob Meilen wohnhaft, ist vor allem als Galerist von Andy Warhol, Jean-Michel Basquiat und vielen anderen namhaften Künstlern bekannt geworden.

Die Familie von Bruno Bischofbergers Vater stammt aus dem Appenzell Innerrhoden, wo der junge Bruno viel Zeit verbracht hatte. Schon als 13-jähriger fuhr er mit seinem Fahrrad von Bauernhaus zu Bauernhaus und kaufte sich mit seinem Sackgeld die ersten Bauernmalereien. Die Ethnographie unserer eigenen Kultur, vor allem das Interesse an der Volkskunst, hat Bruno Bischofberger seit jeher fasziniert.

Seine Sammlung Appenzeller Volkskunst-Malerei umfasst heute über 250 Werke, seine alpenländische Volkskunst-Sammlung sogar weit über 3500 Artefakte, welche bei ihm Zuhause und grösstenteils im Sammlungslager in Männedorf aufbewahrt werden.

Das hier gezeigte Werk von Johann Baptist Zeller zeigt eine typische Appenzeller Innerrhoder Alpfahrtsszene. Das Interessante ist, dass sich die Appenzeller Bilder direkt aus der Schrank-Malerei entwickelt haben, ja diese ab 1850 verdrängt haben. Die Bilder lösten sich von den Möbeln und wurden autonome Tafelbilder. Zu sehen ist hier der vorderste Teil der klassischen Alpfahrt - «Öberefahre»: drei Sennen in ihrer typischen Appenzeller Tracht, der Schellenschütter, die drei Senntumsschellen, auch «G'spiel» genannt, die weissen Ziegen vorweg, der Sennenhund «Bläss» sowie die vordersten Kühe.

**Landschaft von Ferdinand Hodler**

Privatbesitz, Meilen

**Was genau ist Ihr Schatz?**

Gemälde von Ferdinand Hodler, Öl auf Leinwand, 1889. Es zeigt eine üppige Landschaft, im goldenen Licht der Sonne aus der Umgebung von Genf.

**Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Durch Erbschaft.

**Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Es war das Lieblingsbild meiner Lieblingsgrossmutter.

## **Porträt eines Mädchens**

Michel Gatti, 81, Meilen

### **Was genau ist Ihr Schatz?**

Das Porträt eines Mädchens von Jean-Baptiste Greuze (1725-1805), französischer Porträtmaler.

### **Wie sind Sie zu Ihrem Schatz gekommen?**

Das Bild gehörte Maria Reitzes von Marienwert, der Grossmutter väterlicherseits meiner Frau Irene. Nach dem Tod der Grossmutter 1985 erbte es Irene.

### **Warum ist das Ihr persönlicher Schatz?**

Die Grossmutter stammte aus dem Wiener Adel und war in zweiter Ehe mit einem Juden verheiratet. 1938 mussten sie wegen der neuen Rassengesetze der Nazis fliehen. Das Bild war eines der wenigen Objekte, die sie retten und mitnehmen konnten. Alle anderen Vermögenswerte und Liegenschaften wurden von den Nazis sogenannten arisiert und enteignet. Das Bild erinnert mich täglich an diese trübe, unrühmliche Zeit und die damit verbundenen tragischen Schicksale und die dramatische Familiengeschichte meiner Frau Irene.

Hier könnte die Geschichte zu Ihrem Schatz stehen!

Haben Sie einen Schatz, den Sie mit uns teilen wollen?

Melden Sie sich!